

Lehrplan MSS

Ev. Religion

**LEHRPLAN
EVANGELISCHE RELIGION
GRUNDFACH UND LEISTUNGSFACH
IN DER GYMNASIALEN OBERSTUFE**

Dr. Markus Sasse (Regionaler Fachberater für Evangelische Religion an Gymnasien, IGS, Freie Waldorfschulen und Kollegs im Bezirk Pfalz)

E-Mail: markus.sasse@beratung.bildung-rp.de

Homepage: <http://rfb.bildung-rp.de/evangelische-religion.html>

Themenübersicht

- Profile des Lehrplans
- Inhalte des Lehrplans
- Umsetzung des Lehrplans
- Ausgewählte Literatur
- Wichtige Internetquellen

**LEHRPLAN
EVANGELISCHE RELIGION
GRUNDFACH UND LEISTUNGSFACH
IN DER GYMNASIALEN OBERSTUFE**

Profile des Lehrplans

LEHRPLAN MSS EVANGELISCHE RELIGION



Abbildung:
Lehrplan 1

Kompetenzorientierung (4f.)

- Die Kompetenzorientierung ist zunächst eine schulpolitische Forderung im Zusammenhang der Einführung von Bildungsstandards.
- Kompetenzen sind messbar.
- Langfristiges Einüben der Fertigkeiten fordert curriculares Arbeiten.
- Die Schülerinnen und Schüler sind Subjekte des Religionsunterrichts ([Schülerorientierung](#)).

Schülerorientierung (14)

- Die Schülerinnen und Schüler sind Subjekte des Religionsunterrichts.

Zu den Merkmalen eines schülerorientierten Unterrichts gehören

- selbstorganisiertes Lernen
- Einbeziehen der Schülerinnen und Schüler in Themenauswahl und Vorbereitung sowie Evaluation
- Differenzierte Aufgabenstellung und Benotung (Heterogenität)
- Anknüpfungen an die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler

Subjektwerdung (14)

- Die Schülerinnen und Schüler sind Subjekte des Religionsunterrichts.
- Der Religionsunterricht unterstützt die Schülerinnen und Schüler in ihrer Subjektwerdung.

Anforderungssituation (11f.)

- Anforderungssituationen sollen Lebensnähe herstellen.
- Sie sind integraler Bestandteil der Kompetenzorientierung, da in ihnen das Problem, das bewältigt werden soll, angesprochen wird.
- Anforderungssituationen sind auch eine Anfrage an die eigene Entertainmentkompetenz.

Pluralitätsfähigkeit (15)

- Die Schülerinnen und Schüler sind Subjekte des Religionsunterrichts.
- Angesichts der aktuellen Herausforderungen (Säkularisierung, Integration) geht es um Pluralitätsfähigkeit als theologische Dialogfähigkeit.

Religiöse Orientierung gewinnen. Evangelischer Religionsunterricht als Beitrag zu einer pluralitätsfähigen Schule. Eine Denkschrift des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Gütersloh 2014. ([online](#)) vgl. auch [mein Rundschreiben 2015](#)

Die vier Bezugsfelder (7)

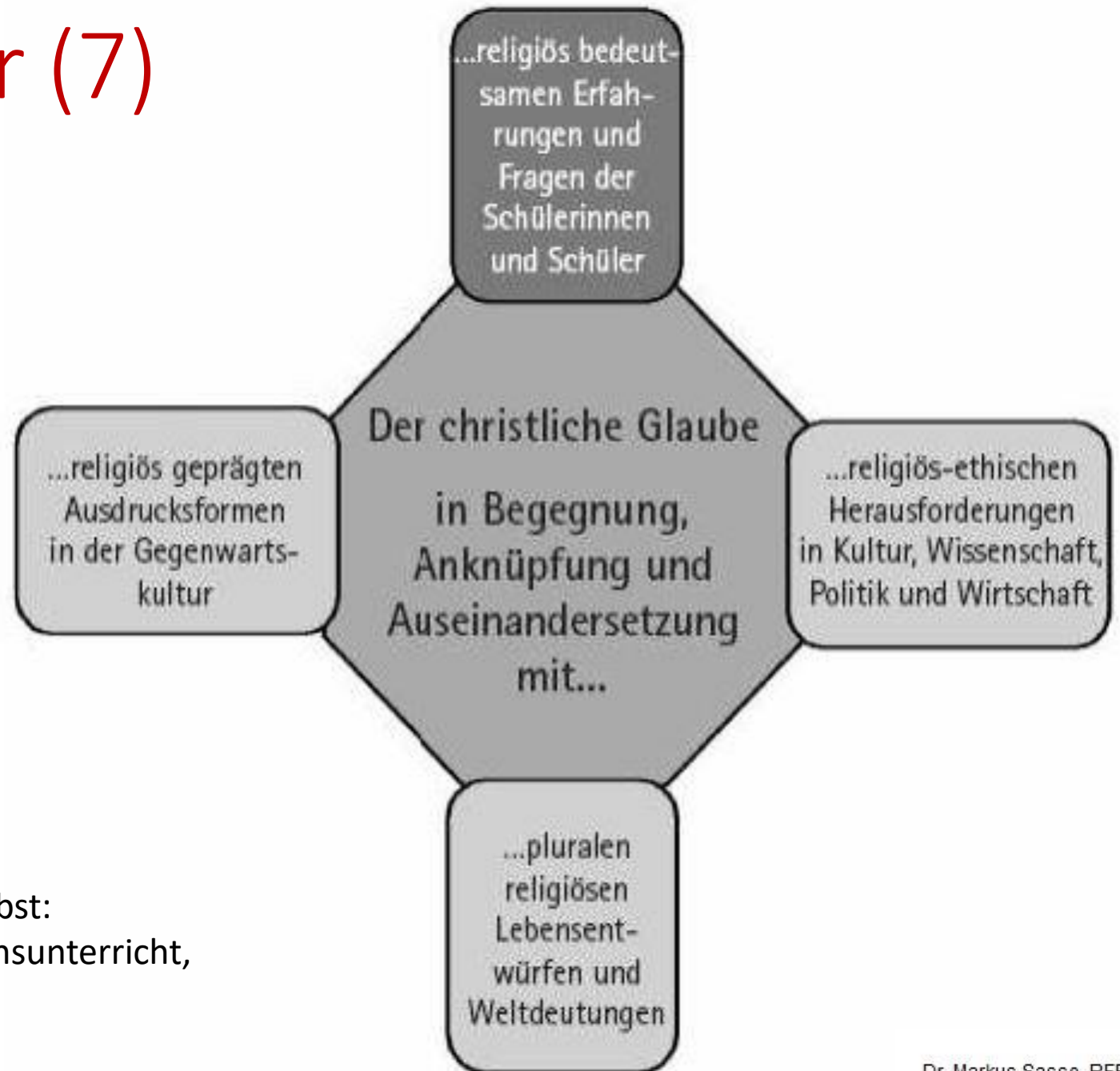
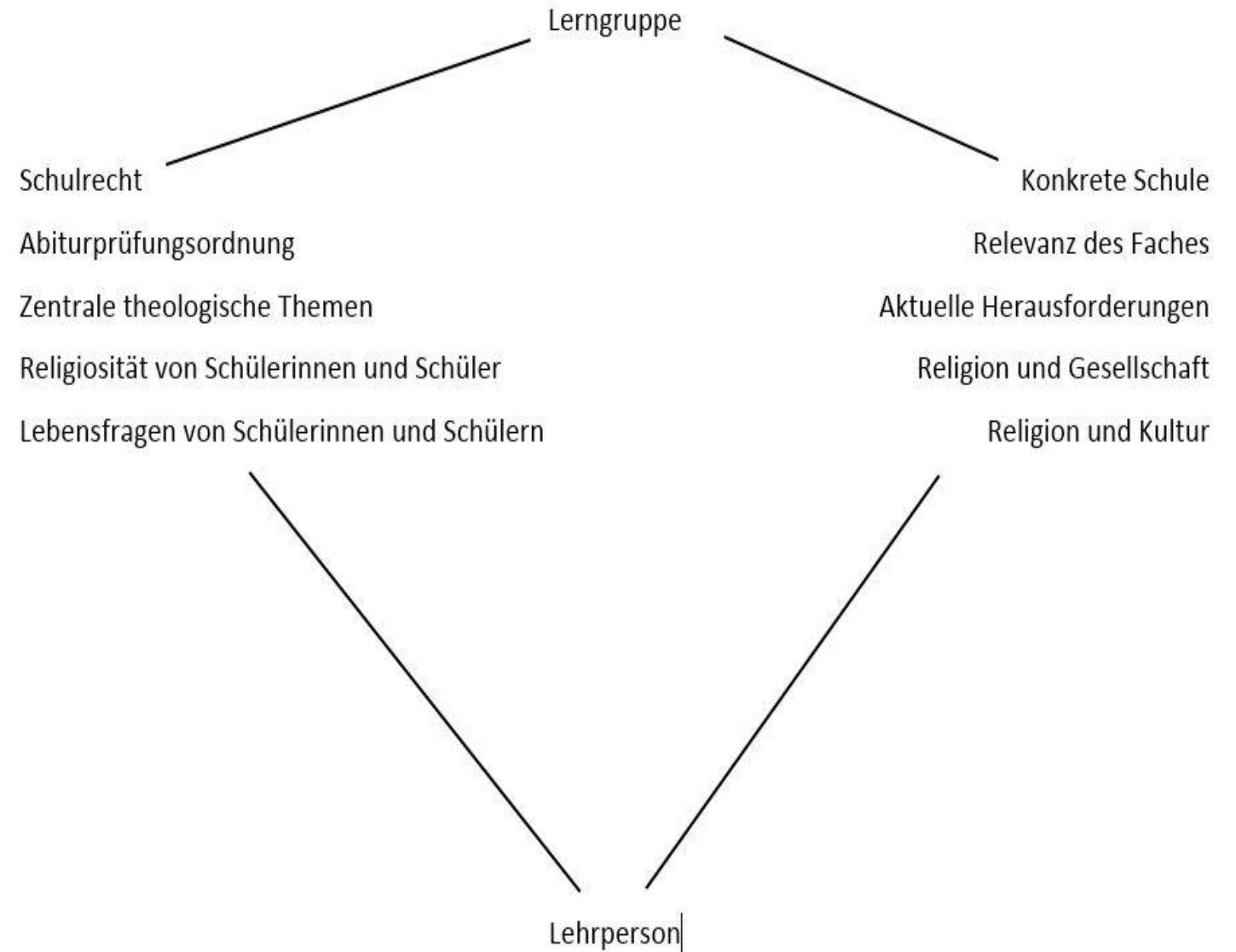


Abbildung: Lehrplan 7; übernommen aus: Gabriele Obst:
Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religionsunterricht,
Göttingen ³2010, 112.

Fachdidaktische Bedingungsfelder



LEHRPLAN
EVANGELISCHE RELIGION
GRUNDFACH UND LEISTUNGSFACH
IN DER GYMNASIALEN OBERSTUFE

Inhalte des Lehrplans

LEHRPLAN MSS EVANGELISCHE RELIGION

„Grundlegende religiöse Kompetenzen werden stets in Auseinandersetzung mit Themen und Inhalten in einem kumulativen Prozess erworben. Die Inhalte des Religionsunterrichts müssen sich einerseits auf die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler und auf vielfältige Entwicklungen in der pluralen Gesellschaft beziehen, andererseits den Bezug zu zentralen Inhalten des christlichen Glaubens und der biblisch-theologischen Tradition haben.“ (6)

Eine gelingende Kompetenzorientierung versucht
3 Begründungsmodelle des RU zu integrieren

Religionskunde

- Bibel und Theologie
- Tradition und Erinnerung
- Religion als Kultur- und Bildungsgut

Existentielle Fragen

- Sinnstiftung
- Lebensbewältigung
- Problemlösung
- Potenzial von Religion

Bekenntnisbindung

- Antworten auf existenzielle Fragen
- Religiöse Bildung und Bindung als
Teilhabe

Themen (6)

- Die Inhalte wurden im Kerncurriculum festgelegt und orientieren sich an der Gliederung der klassischen Dogmatik.
- Im Zentrum steht die Frage nach Gott.
- Daraus ergibt sich die folgende Struktur:

Struktur (6)

- Mensch (11.1)
- Jesus (11.2)
- Gott (12.1)
- Ethik (12.2)
- Christsein in der pluralen Welt (13):
 - A. Kirche, B. Religion, C. Bibel, D. Theologie und Naturwissenschaft

Struktur (6)

„Der gewählten Reihenfolge im Lehrplan liegen folgende Überlegungen zu Grunde: Mit dem anthropologischen Themenbereich wird bei den grundlegenden Fragestellungen des menschlichen Lebens angesetzt. Die Begründung des Glaubens in Jesus Christus als „wahrem Menschen und wahren Gott“ verbindet die Themenbereiche 1 und 3. Gott ist die zentrale Frage des Religionsunterrichts und steht darum in der Mitte. Danach folgt Ethik als – in evangelischer Sicht – wichtige Anwendung des Glaubens. Im Themenbereich „Christsein in der pluralen Welt“ kommen wesentliche Aspekte der vorherigen Themenbereiche zusammen, die auf ihre Tragfähigkeit hin überprüft werden können.“ (6)

**LEHRPLAN
EVANGELISCHE RELIGION
GRUNDFACH UND LEISTUNGSFACH
IN DER GYMNASIALEN OBERSTUFE**

Umsetzung des Lehrplans

LEHRPLAN MSS EVANGELISCHE RELIGION

Struktur

- Leitgedanke
- Situation und Herausforderungen
- Konkretion
- Lernausgangssituation
- Anforderungssituation

Buchstabe und Geist

- Der Lehrplan ist für den Menschen da und nicht der Mensch für den Lehrplan.
- Die Verbindlichkeit liegt in der konkreten Anwendung.
- Der Lehrplan ist in der Anwendung an die Rahmenbedingungen anzupassen.

Der Lehrplan ist kein ...

- Stoffplan
- schulinterner Arbeitsplan
- Zettelkasten mit nützlichen aber unverbindlichen Anregungen

Der Lehrplan ist ...

- ein fachdidaktischer Wunschzettel mit deutlich erkennbaren Präferenzen und Verbindlichkeiten.
- das Werk einer Kommission, bei dem die Schwerpunkte der einzelnen Mitglieder deutlich erkennbar sind.
- das Ergebnis der Kooperation von Land und Kirchen.

Der Lehrplan ist ...

- für die Schülerinnen und Schüler erarbeitet worden.
- Er schafft Rechtssicherheit im Blick auf das Abitur.
- Er fordert von der Lehrkraft Transparenz in Themenauswahl und Benotung.
- Der Lehrplan ist ein öffentliches Dokument.

Verbindlichkeit

- Verbindlich sind die Konkretionen und die fachspezifischen Kompetenzen der EPA.
- Besondere Regelung für 13.

„Ich habe mich nicht selbst gemacht“ – Geschöpf und Ebenbild Gottes		
Konkretion 2: Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage von Genesis 1 und 2 aufzeigen, dass das biblische Verständnis des Menschen als Geschöpf und Ebenbild Gottes ihn als Beziehungswesen definiert und ihm eine unantastbare Würde zuspricht.		
Fachspezifische Kompetenzen der EPA	Beispiele möglicher Unterrichtsinhalte	Anregungen und Hinweise
<p>Biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen.</p> <p>Theologische Texte sachgemäß erschließen</p> <p>Die Menschenwürde theologisch begründen</p>	<p>■ Menschenbild und Schöpfungsauftrag in den biblischen Schöpfungserzählungen</p> <p>■ Der Mensch als Beziehungswesen</p>	<p>Lernausgangssituation erfassen: Mindmap zu „Der Mensch: Endprodukt der Evolution oder Geschöpf und Ebenbild Gottes?“</p> <p>Mögliche Anforderungssituation: Ihre große Schwester und deren Freund wünschen sich ein Kind, möchten dabei aber unbedingt sicher gehen, dass es gesund ist und daher alles in Anspruch nehmen, was medizinisch möglich ist: PND, PID usw. Sie fragen Sie nach Ihrer Meinung.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Bildbefragung durchführen, z. B. zu M. Chagall: „Das Paradies“; Rembrandt: „Adam und Eva“; Michelangelo: „Erschaffung Adams“ ○ Gen 2,4b-25 unter Einbeziehung von Fachliteratur auslegen (Aspekte: adam/adama; Atem Gottes; „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.“; Mann und Frau, ...) ○ Gen 1, 26ff unter Einbeziehung von Fachliteratur auslegen (Aspekte: Geschöpf, Ebenbild, Herrschaftsauftrag) ○ genderbewusste und frauenfeindliche Auslegung von Gen 2,4b-25 unterscheiden (dazu z. B. M. Chagall: „Adam und Eva“ (1911/12) einbeziehen oder feministisch-theologische Texte zur Genderfrage) ○ die Schöpfungsgeschichten in Gen 1,1-2,4a und Gen 2,4b-25 vergleichen, z. B. durch Grafisierung ○ Vergleich der Schöpfungserzählungen der Bibel mit Schöpfungsmythen anderer Religionen / Kulturen erstellen, z. B. Enuma Elisch; Funktionen von Mythen erarbeiten ○ „Ebenbild Gottes!“ – Fotos von Gegensatzpaaren (z. B. jung-alt; gesund-krank) als Collage gestalten ○ theologische Texte zur Gottesebenbildlichkeit und Menschenwürde exzerpieren und Schlussfolgerungen ziehen ○ Fotobuch mit Sinnsprüchen zur Schöpfung / zu dem Menschen als Geschöpf / zum Menschen als Beziehungswesen gestalten ○ biblische und literarische Schöpfungspsalmen (z. B. E. Cardenal) visualisieren/vertonen ☞ Querverbindung zum Themenbereich „Christsein in der pluralen Welt – D. Theologie und Naturwissenschaft“ ☞ Vorschlag für ein fächerverbindendes Projekt zur Genderthematik
Biblische Basistexte:	Gen 1,26-28 (Mensch als Geschöpf und Gottes Ebenbild), Gen 2 (Erzählung vom Garten Eden)	

Verbindlichkeit

- Verbindlich sind die Anforderungsbereiche und Operatoren der EPA. Diese sollten langfristig eingeübt werden.
- Verbindlich ist die Kompetenzorientierung des Unterrichts (Anforderungssituation, Leistungsbewertung, Evaluation)

Freiheit

- Die Reihenfolge der Themenbereiche und Konkretionen kann frei gewählt werden. Auch das Umstellen einzelner Konkretionen ist möglich.
- Die Fachkonferenz **sollte** sich auf eine gemeinsame Reihenfolge einigen.
- Ein Ablaufplan ist notwendig für das mündliche Abitur (Qualifikationsphase)

Mensch (27-35)

Leitgedanke

Im Unterricht kommt es darauf an, die eigenen Sichtweisen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler vor dem Hintergrund gesellschaftlich relevanter Vorstellungen vom Menschen zu reflektieren und mit biblisch-christlichen Menschenbildern in Beziehung zu setzen.

Konkretion 1: Die Schülerinnen und Schüler können eigene Erfahrungen des Menschseins und der Sinnsuche auf dem Hintergrund gesellschaftlich prägender Vorstellungen reflektieren.

Konkretion 2: Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage von Genesis 1 und 2 aufzeigen, dass das biblische Verständnis des Menschen als Geschöpf und Ebenbild Gottes ihn als Beziehungswesen definiert und ihm eine unantastbare Würde zuspricht.

Konkretion 3: Die Schülerinnen und Schüler können auf dem Hintergrund ihrer Erfahrungen von Versagen und Begrenztheit den theologischen Begriff der Sünde und den Grundgedanken der Rechtfertigungslehre erklären.

Konkretion 4: Die Schülerinnen und Schüler können mindestens zwei Menschenbilder aus den Bereichen Philosophie, Humanwissenschaften oder Ökonomie erläutern und aus christlicher Perspektive bewerten.

Lernausgangssituation erfassen: Muss ich erst etwas leisten, um als Mensch anerkannt zu werden? – Unterrichtsgespräch über Luther, seine reformatorisches Anliegen und dessen aktuelle (Be)Deutung

Mögliche Anforderungssituation: Sie arbeiten in der Hausaufgabenbetreuung für Orientierungsstufenschüler/innen mit. Ein Junge kommt weinend zu Ihnen und sagt: „Ich habe schon wieder eine Sechs, bin ich jetzt eine Null?“ Was antworten Sie und warum?

Jesus (37-42)

Leitgedanke:

Im Unterricht kommt es darauf an, die Fragen und Voreinstellungen der Schülerinnen und Schüler zu Jesus Christus aufzunehmen und vor dem Hintergrund biblisch-christlicher Überlieferung zu reflektieren. Die Schülerinnen und Schüler sollen zu einer aktiven Auseinandersetzung mit Leben, Verkündigung, Tod und Auferstehung Jesu Christi motiviert werden, um sich deren Relevanz für die Lebensgestaltung und Weltgestaltung aufzeigen zu können.

Konkretion 1: Die Schülerinnen und Schüler können sich vor dem Hintergrund der Darstellungen Jesu Christi in den Evangelien und signifikanten Darstellungen in Kunst und Literatur einen eigenen Zugang zu seiner Bedeutung erschließen.

Konkretion 2: Die Schülerinnen und Schüler können Aspekte der Botschaft Jesu vom Reich Gottes exemplarisch anhand eines Gleichnisses oder einer Wundergeschichte oder Aussagen Jesu in der Bergpredigt erläutern.

Konkretion 3: Die Schülerinnen und Schüler können neutestamentliche Deutungen von Tod und Auferstehung analysieren und theologische Argumentationen zu dem Thema vergleichen und bewerten.

Konkretion 4: Die Schülerinnen und Schüler können das Bekenntnis zu Jesus Christus als Ausdruck des spezifischen christlichen Gottesverständnisses erklären und die Konsequenzen unterschiedlicher christologischer Positionen für das eigene Jesusbild bedenken.

Lernausgangssituation erfassen: Assoziative Schüleraussagen zu alten und modernen Passions- und Osterliedern abrufen und auf ihre theologische Aussagen hin vergleichen

Mögliche Anforderungssituation: An Karfreitag findet im Stadtzentrum ein Flashmob statt, wo junge Menschen still auf Musik ihres eigenen MP3-Player tanzen, um gegen das Verbot von Partys an dem Tag zu protestieren. Sie attackieren dabei eine katholische Prozession.

Ausgewählte Literatur zur Weiterarbeit

- Michael Fricke: Die Bedeutung der Kompetenzorientierung für Verständnis und Praxis des Religionsunterrichts, in: ZThK 112 (2015), 378-401.
- Thomas Heller / David Käbisch / Michael Wermke: Repetitorium Religionspädagogik. Ein Arbeitsbuch für Studium, Vikariat und Referendariat, Tübingen 2012.
- Gabriele Obst: Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religionsunterricht, Göttingen ³2010.
- Martin Rothgangel / Gottfried Adam / Rainer Lachmann (Hrg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen ⁸2013.
 - Friedhelm Kraft: Lehrpläne / Kerncurricula, 310-323.
 - Martin Rothgangel: Religiöse Kompetenzen und Bildungsstandards Religion, 324-337.
- Bernd Schröder: Religionspädagogik (Neue Theologische Grundrisse), Tübingen 2012.
 - § 12 Religion und ihre Lernbarkeit, 196-213.
 - § 13 „Bildung“ als Regulativ von Religionspädagogik, 213-232.
 - § 14 „Subjektwerdung fördern“ als Maxime religionspädagogisch reflektierten Handelns, 232-249.
 - § 40 Exemplarische Diskurse: Kompetenzorientierung und Inhalte, 580-586.

Wichtige Internetquellen

<http://gymnasium.bildung-rp.de/gymn-oberstufe-abitur.html>

<http://gymnasium.bildung-rp.de/rechtsgrundlagen.html>

http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Ev-Religion.pdf (EPA)

http://www.ekd.de/download/ekd_texte_109.pdf (Kerncurriculum)

<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100094/> (Rainer Möller / Joachim Theis: Lehrplan / WiReLex 2015)

<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100016/> (Hartmut Lenhard: Kompetenzorientierter Religionsunterricht / WiReLex 2015)